

Gleichzeitig stellen wir den Parteiorganisationen in den LPG mit hohem Produktionsniveau die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um auch in ihren Genossenschaften die Erträge noch zu steigern. Wir wissen den Genossen nach, daß die auch bei ihnen vorhandenen objektiven Produktionsmöglichkeiten noch eine schnelle Steigerung der Erträge um 20 Prozent zulassen. Damit stießen wir zunächst, besonders bei den Wirtschaftsfunktionären, auf Widerstand.

So war zum Beispiel in der LPG Kirchsteitz die Meinung vorherrschend, „bei uns ist nichts mehr drin, wir haben den Höchststand in der Produktion erreicht“⁴. Einige alte erfahrene Bauern widerlegten aber dann in der Diskussion diese Auffassung. Sie sagten: Wenn das Anbau Verhältnis in Ordnung gebracht wird, die Flächen für die einzelnen Kulturen noch besser ausgewählt, das heißt, daß die jeweiligen Kulturen dort angebaut werden, wo sie die höchsten Erträge bringen, dann ist die vorgeschlagene Steigerung um 20 Prozent möglich. Gleichzeitig erklärten sie sich bereit, in den Spezialistengruppen mitzuarbeiten, um ihre Erfahrungen dort anzuwenden.

Wie im Feldbau, so ist in unserem Kreis auch eine schnelle Steigerung der tierischen Produktion möglich. Auch auf diesem Gebiet gibt es eine gemeinsame Konzeption, die für die Parteiorganisationen und Vorstände verbindlich ist. Diese Konzeption sieht u. a. für 1964 vor: Durchschnittsleistung je Kuh im gesamten Kreis 3000 kg; die planmäßige Entwicklung der Rinderbestände fortzusetzen, damit 1965 wie vorgesehen ein Bestand von 90 Rindern, davon 50 Kühe, je 100 Hektar erreicht wird; Steigerung der Schweinefleischproduktion um 400 t. Dazu gehört, je Sau und Jahr 16 Ferkel aufzuziehen und die Mastzeit zu verkürzen.

Beschlüsse durchführen!

Die Konzeption zu verwirklichen, erfordert, große Anstrengungen von allen Parteiorganisationen. In Seminaren mit den Parteisekretären und den Parteileitungen und in differenzierten Partei-

aktivtagungen mit Genossen aus dem Feldbau und der Viehwirtschaft haben wir die Konzeption des Büros und der Produktionsleitung erörtert. Dabei arbeiteten wir heraus, welche Aufgaben sich für die Parteiorganisationen der einzelnen LPG entsprechend ihrer Lage ergeben. In den Mittelpunkt stellten wir, daß sich alle Genossen, angefangen vom Büro und der Produktionsleitung bis zum letzten Parteimitglied in den LPG, voll für die Durchführung der Parteibeschlüsse in der Landwirtschaft verantwortlich fühlen, das heißt, für die schnelle Steigerung der gesamten Produktion.

Warum betonen wir das so? Wir betonen das deshalb, weil auch auf unseren Kreis die Kritik des Genossen Grünberg, Leiter des Büros für Landwirtschaft beim Politbüro, zutrifft, daß die nicht konsequente Durchführung der Beschlüsse der Partei zur Zeit das größte Hindernis ist, um die Produktion maximal zu steigern.

Zur Durchführung der Beschlüsse der Partei gehört zum Beispiel, daß endlich überall mit der formalen Organisation des Wettbewerbs Schluß gemacht wird. Zum Teil beschränkt sich der Wettbewerb auf die Einhaltung der Termine und auf die Planerfüllung. Dementsprechend wird auch das Prinzip der materiellen Interessiertheit angewandt. Die Beschlüsse der Partei aber sagen, daß der Wettbewerb in jeder LPG nach dem Beispiel von Holzhausen zu organisieren ist. Das heißt, die Übererfüllung der Pläne und eine schnelle Steigerung der Erträge muß das Ziel sein.

Dazu gehört, daß in allen LPG die Arbeit der Spezialistengruppen entwickelt wird. Häufig werden diese nur als technische Arbeitsgruppen betrachtet. Die Beschlüsse der Partei sagen jedoch, daß die Spezialistengruppen Organe der Leitung der Genossenschaften sind, mit deren Hilfe die besten Erfahrungen der Bauern für die Steigerung der Produktion nutzbar gemacht werden.

Dazu gehört ferner, daß sich Parteiorganisationen und Vorstände einiger LPG von der falschen Auffassung lösen, der Wert der Arbeitseinheit wäre das